

wertvollste Ausführprodukt. — Im Gebiete der Bergtäler des fruchtbaren Hinterlandes, wo Bismarckburg liegt, erscheint das wasserreiche Gelände besonders für Viehzucht geeignet, während von Kulturpflanzen besonders arabischer Kaffee, Tabak und Kautschukbäume lohnende Erfolge versprechen.

In den nördlichen, sehr volkreichen Distrikten wechselt reiche Palmenvegetation in den Galeriewaldungen der Flüsse mit unabsehbaren Flächen von sorgfältig bestellten Jams- und Durrafeldern. Diese Ackerbauegend mit den Haussa-Karawanenstraßen lenkt besonders die Aufmerksamkeit deutscher Kolonialinteressen auf sich.

Folgende Kolonisationsgesellschaften sind in Togo tätig: „Plantage Ryeme“ (Berlin); „Kokosnuß-Plantagen-Gesellschaft Lome“ (Lome); „Togo-Handels- und Plantagen-Gesellschaft“ (Hamburg); „Montan-Industrie-Gesellschaft“ (Berlin); „Deutsche Togo-Gesellschaft“ (Berlin).

c) Der Handel wird in der Ausfuhr hauptsächlich von den Produkten der Elpalme beherrscht. Im Jahre 1902 wurden Palmenerne, Pflanzenöle und Pflanzenwachs im Werte von 2,8 Mill. Mk. ausgeführt. Das macht beinahe  $\frac{2}{3}$  der gesamten Ausfuhr aus, die im genannten Jahre einen Wert von 4,11 Mill. Mk. hatte. Andere wichtige Ausfuhrgegenstände sind pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel (wie Jams, Sämereien und Erzeugnisse der Forstwirtschaft, Gummi, Baumwolle, Elfenbein, Gold. — Die Gesamteinfuhr wertete 1902: 6,21 Mill. Mark. Davon entfielen auf Textil-, Filzwaren und Bekleidungsgegenstände allein 2,04 Mill. Mk., auf Getränke (außer Mineralwasser) 1,4 Mill. Mk., auf koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel 0,52 Mill. Mk., auf Metalle und Metallwaren 0,54 Mill. Mk., auf Waffen und Munition 0,4 Mill. Mk.

An der Einfuhr war Deutschland mit 4,2 Mill. und an der Ausfuhr mit 2,6 Mill. Mk. beteiligt. Die stetige Steigerung des Handels der Kolonie in den letzten Jahren (1896: 2,7 Mill. M., 1902: 10,3 Mill. Mark) berechtigt zu den besten Hoffnungen für eine weitere günstige Entwicklung der Kolonie, die von allen deutschen Schutzgebieten bisher allein in der Lage ist, ihre Verwaltungskosten, rund 1 Mill. Mk., aus eigenen Einnahmen zu decken. So bietet also die Kolonie ein sehr günstig wirtschaftliches Bild. Die erst jüngst erbaute Landungsbrücke in Lome bringt dem Verkehr außerordentliche Vorteile, da eine starke Brandung das Landen immer sehr erschwerte.

d) Auch das Postwesen hat sich erfreulich entwickelt. Reichspostanstalten befinden sich in Lome und Klein-Popo. Beide Orte sind mit einander durch Telegraphen verbunden, die weiteren Anschluß im Osten mit Dahome und im Westen mit Accra finden. — Der Kaiserliche Gouverneur hat seinen Sitz in Lome. Zum Zwecke der Verwaltung ist das Schutzgebiet in 2 Bezirksamter (Lome und Klein-Popo) und 5 Stationen (Mifahöhe, Atakpame, Kete-Kratschi, Sokode-Basari und Mangu-Yendi) eingeteilt.

\*) Über Land und Leute in den deutschen Kolonien siehe die von Dr. Emil Schön e vorzüglich neu bearbeitete „Länderkunde mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeographie“ von Trom nau. Schroedel, Halle 1904. Abteilung 1 = 200 M.